

## Forum PR

Wie Sandkörner in der Brandung schoben sich mit jeder Minute mehr Zuschauer um das kleine Podium. Glücklicherweise hatte ein Sitzplatz – das Forum PR war mit anderthalb Stunden doppelt so lang wie alle anderen. Trotzdem: Die Minuten vergingen wie im Flug. ARD-Börsenexperte Frank Lehmann frotzelte mit (und über) CSU-Landrätin Dr. Gabriele Pauli. Wie man so naiv sein könne, sich in ihrer Position mit Latex-Handschuhen fotografieren zu lassen. Was alle denken – Frank Lehmann spricht es aus. Dr. Pauli rudert. Hin und zurück und rund um den See. Eine richtige Antwort gibt sie nicht. Das Herz unter ihrem knappen roten Kostüm pocht. Trotzdem sagt sie: „Man muss keine Angst vor Medienrummel haben.“

Dann ist Peik von Bestenbostel, der Siemens-Sprecher dran. Thema Krisen-PR am Beispiel seines gebeutelten Unternehmens. Warum Journalisten ihm Fragenkataloge auf den letzten Drücker schickten („damit sie schreiben können, vom Unternehmen war keine Stellungnahme zu erhalten“), warum Journalisten Geschichten schrieben, die nicht stimmten („weil sie unter Druck stehen und es sonst ein anderer macht“).

Frank Lehmann, bestens aufgelegt, hakt ein. Wie das mit Acker-



Foto: Wolfgang Kühner

Forum PR: (v.l.n.r.) Peter Höbel, Geschäftsführer „crisadvice“, Frank Lehmann, langjähriger Börsenkorrespondent ARD, Gabriele Pauli, Landrätin (CSU) und Peik von Bestenbostel, Leiter Corporate Communications Media Relations bei Siemens

mann und dem Victory-Zeichen war („es konnte ja kein Presse-mann ahnen, dass er plötzlich Michael Jackson imitiert“), dass er sich als Siemens-Aktie „zutiefst verunsichert“ fühlen würde, warum der Vorstand im Krisenfall immer sofort ans Mikro müsse („um die Meinungsführerschaft zu behalten“) und dass Siemens da einiges versäumt habe. Dem hatte Krisen-PR-Experte Peter Höbel (crisadvice) nur noch eines hinzuzufügen: „In der Krise ist das ein Wettlauf mit der Zeit. Sie haben 30 Minuten, um Stellung zu beziehen. Aber einen ungeschulten Menschen würde ich nie vor die Kamera stellen.“ Dann durften die Zuhörer fragen. Lebhaftige Diskussionen. Schlussfrage

des Moderators Jürgen Seitz (BR) an Landrätin Pauli: „Hatten Sie eine Medienschulung?“ Nein, hatte sie nicht. *pil*

## Forum Rundfunk

Über ihre Leidenschaft für den Rundfunk und über dessen Veränderungen plauderten der Wellenchef und Radiomoderator Wolfgang Aigner vom Bayerischen Rundfunk und der Redaktionsleiter ARD-aktuell beim Hessischen Rundfunk, Markus Gürne, mit Moderatorin Ulli Wagner. „Es hat einen Bedeutungsverfall gegeben“, stellte Aigner gleich zu Beginn für sein Medium Radio fest und verwies auf die Konkurrenz von Lokal- und Privatradios sowie Internet. Gürne hob dagegen positiv die zunehmende Verzahnung von Fernsehen und Radio hervor: „Wir profitieren beide davon.“ Zudem plädierte er für die Verzahnung mit dem Internet. Man könne das nutzen, indem man etwa Informationen von den Bürgern erhalte und das Netz als sinnvolle Ergänzung sehe, anstatt an der Hoheit über die Inhalte festzuhalten. Es dürfe jedoch keine Konkurrenz entstehen. Einen Trend sieht er in der zunehmenden Veränderung der Seh- und Hörgewohnheiten, hervorgerufen durch das Internet und verbesserte Computertechn-

Foto: Axel Hästler



Forum Rundfunk (v.l.): Wolfgang Aigner, Wellenchef „B2“, Moderatorin Ulli Wagner und Markus Gürne, Redaktionsleiter ARD-aktuell beim hr, ARD-Korrespondent